



**kostenfreie Anmeldung
jetzt möglich!**

Fachtagung

Reproduktive Gerechtigkeit aus queerer Perspektive

**18. August 2026
10:00 – 16:00 Uhr**

Stadthaus
Marktplatz 2
06108 Halle

Anmeldung unter:

<https://lets-meet.org/reg/6998a0945ca9cebeeb>



Zum Konzept

Das Konzept Reproduktive Gerechtigkeit verbindet reproduktive Rechte mit sozialer Gerechtigkeit und wurde in den 1990er Jahren von Schwarzen Feminist*innen in den USA geprägt.

Es basiert (verkürzt) auf drei zentralen Forderungen:

Das Recht, ein Kind unter selbstgewählten Bedingungen zu bekommen.

Das Recht, kein Kind zu bekommen.

Das Recht, Kinder in einer sicheren und gesunden Umgebung frei von Gewalt großzuziehen.

Jüngere Aktivist*innen ergänzten das Konzept um

Das Recht auf sexuelle Autonomie, geschlechtliche Selbstbestimmung und sexuelle Lust.

Queere Menschen erleben strukturelle Hürden beim Zugang zu Gesundheitsversorgung, reproduktionsmedizinischen Angeboten, der rechtlichen Anerkennung von Elternschaft und dem selbstbestimmten Ausleben ihrer Sexualität.

Diese Perspektiven möchten wir sichtbar machen.

Impulsvorträge Workshops Vernetzung

Mit Stimmen aus **Wissenschaft, Medizin, Recht, Sozialer Arbeit, Geburtshilfe und Selbstvertretung** beleuchten wir Aspekte der Reproduktiven Gerechtigkeit aus einer queeren Perspektive.

Das neue Landesprogramm Queer in Sachsen-Anhalt sieht eine stärkere Unterstützung für Regenbogenfamilien vor. Dafür braucht es Austausch und Informationen.

Wir wollen neue Allianzen schaffen, Impulse setzen und alle Interessierten einladen, sich gemeinsam für die reproduktive Selbstbestimmung queerer Menschen in Sachsen-Anhalt zu engagieren.

Die Fachtagung richtet sich **an alle Interessierten, Fachkräfte und insbesondere auch an queere Personen** selbst.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Leitstelle für Frauen- und Gleichstellungspolitik Sachsen-Anhalt
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Halle (Saale)

LSBTIQ*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Süd, BBZ lebensart e.V.

Projekt QUEERVERBINDUNG, pro familia Sachsen-Anhalt e.V.

Kids & Cake Gruppe, Dornrosa e.V.



Tagesablauf

10:00 – 10:30 Uhr Ankunft, Anmeldung & Kaffee

10:30 – 10:45 Uhr Begrüßung

Daniela Suchantke, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Halle

Sarah Schulze, Gleichstellungsbeauftragte des Landes Sachsen-Anhalt

10:45 – 12:15 Uhr Thematische Inputs zum Einstieg

Input 1: Reproduktive Gerechtigkeit – eine Einführung aus queerer Perspektive, Taleo Stüwe

Input 2: Queere Familiengründung – Einblicke aus Forschung und Praxis, Judit Baer

Input 3: Queere Perspektiven auf Schwangerschaftsverlust - Ergebnisse einer qualitativen Forschungsarbeit, Winnie Binzer

12:15 – 13:00 Uhr Mittagessen & Zeit zur Vernetzung

13:00 – 15:00 Uhr Workshops

WS 1: Queere Familiengründung: Recht und reproduktive Gerechtigkeit, Theresa Richarz

WS 2: Medizinische Möglichkeiten & Grenzen, Zugänge & Ausschlüsse, Taleo Stüwe

WS 3: Queersensible Geburtsvorbereitung – ortsunabhängig, vernetzt und bedarfsorientiert, Delphine Wintzer und Rosa Gerster

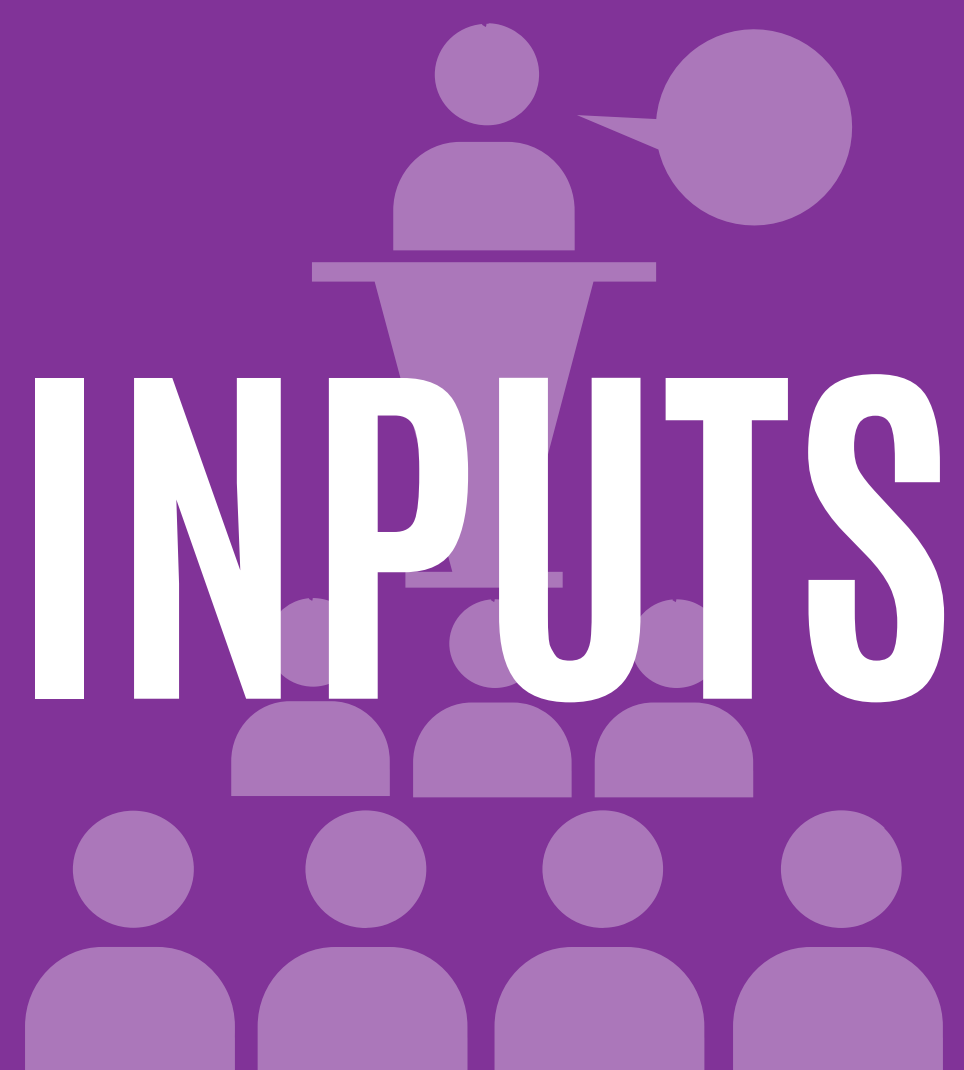
WS 4: Vernetzungswerkstatt – Queere Familien in Sachsen-Anhalt stärken!, Ole Wittkamp

15:00 – 15:15 Uhr Kaffeepause

15:15 – 15:45 Uhr Thematischer Input zum Abschluss

Input 4: Praxis einer Stiefkindadoption & Vorstellung der queeren Familiengruppe Halle, Daniela Schönmann

15:45-16:00 Verabschiedung



Input 1: Reproduktive Gerechtigkeit - eine Einführung aus queerer Perspektive

Reproduktive Gerechtigkeit verknüpft die Forderung nach sexueller und reproduktiver Selbstbestimmung mit Fragen sozialer Gerechtigkeit. Der Einstiegsvortrag vermittelt zunächst die wichtigsten Informationen zur Entstehung und den Inhalten dieses aktivistischen und analytischen Konzepts. Dann wird hergeleitet, wie wir dieses von Schwarzen Feminist*innen in den USA entwickelte Konzept auf queere Perspektiven im deutschen Kontext anwenden können. Anschließend widmet sich der Vortrag entlang der vier Grundsätze Reproduktiver Gerechtigkeit den Lebensrealitäten queerer Menschen mit Kinderwunsch und queeren Familien.

Der Vortrag zielt als Ausgangspunkt der Fachtagung darauf ab, eine gemeinsame Wissensbasis zu Reproduktiver Gerechtigkeit zu vermitteln und erste Praxisbezüge herzustellen.

***Taleo Stüwe** (er/ihm) ist Arzt und medizinischer Referent beim pro familia Bundesverband. Schwerpunkte seiner Arbeit sind unter anderem queere* Kinderwünsche & Elternschaft sowie Reproduktive Gerechtigkeit. Taleo Stüwe ist Teil des Fortbildungskollektivs Queer*sensible Geburtshilfe und des Netzwerks prina – Politiken der Reproduktion sowie Beiratsmitglied bei Doctors for Choice Germany.*

Input 2: Queere Familiengründung - Einblicke aus Forschung und Praxis

Welche Möglichkeiten haben queere Menschen in Deutschland, eine Familie zu gründen – und welche Hürden bestehen weiterhin? Der Vortrag gibt einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand und stellt ausgewählte Ergebnisse des Forschungsprojekts ReproQueer zur Situation in Sachsen-Anhalt vor.

***Judit Baer** ist Sexualwissenschaftlerin (MA) und forscht derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Merseburg zur Versorgung queerer Menschen mit Kinderwunsch in Sachsen-Anhalt.*

Input 3: Queere Perspektiven auf Schwangerschaftsverlust - Ergebnisse einer qualitativen Forschungsarbeit

Schwangerschaftsverluste sind häufige, aber gesellschaftlich wenig sichtbare Erfahrungen. Auf Grundlage acht qualitativer Interviews werden Erfahrungen queerer Personen nach einem Schwangerschaftsverlust beleuchtet. Der Vortrag zeigt Herausforderungen in medizinischen Versorgungssystemen und sozialen Kontexten auf, macht unterstützende Ressourcen sichtbar und gibt Impulse für eine inklusivere Begleitung.

Winnie Binzer (x/keine Pronomen, Soziale Arbeit B.A., Angewandte Sexualwissenschaft M.A.) ist derzeit beratende Person bei pro familia Sachsen-Anhalt e.V. im Projekt QUEERVERBINDUNG.

Input 4: Praxis einer Stiefkindadoption und Vorstellung der queeren Familiengruppe Halle

Welche Hürden musste eine lesbische Mutter 2019 durchlaufen, um die eigenen Kinder zu adoptieren? Es geht um Zeitaufwand, Kosten, das Procedere mit dem Jugendamt, Fragen während der Termine, einzureichende Formulare und letztendlich die richterliche Entscheidung.

Am Ende steht die Forderung, dass diese Ungleichbehandlung keinen Bestand mehr haben darf, da das Procedere nach wie vor an das einer Fremdadoption angelehnt ist.

Daniela Schönemann für das Kids & Cake Café beim Dornrosa e.V.



Workshop 1: Queere Familiengründung: Recht und reproduktive Gerechtigkeit

Rechtliche Rahmenbedingungen beeinflussen, wer mit wem unter welchen Voraussetzungen eine Familie gründen kann und wie Eltern und Kinder rechtlich abgesichert sind.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit den rechtlichen Grundlagen queerer Familiengründung. Welche Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung gibt es für queere Kinderwünsche? Welche rechtlichen Unterschiede bestehen zwischen einer privaten Samenspende und einer Samenspende über eine Samenbank? Wer wird rechtlich als Elternteil eines Kindes anerkannt?

Der Workshop vermittelt grundlegendes Wissen, um Gestaltungsspielräume im geltenden Recht zu erkennen und zu nutzen. Zugleich bietet er eine Grundlage, um aktuelle familienpolitische Debatten besser einordnen zu können.

Theresa Richarz (sie/ihr) ist Juristin mit den Schwerpunkten Verfassungsrecht, Familienrecht und Legal Gender Studies. Bis Sommer 2026 war sie juristische Grundsatzreferentin des LSVD⁺ – Verband Queere Vielfalt. Sie ist Lehrbeauftragte an der Alice Salomon Hochschule Berlin und der Hochschule Merseburg sowie unter anderem im Netzwerk prina, Politiken der Reproduktion, aktiv.



Workshop 2: Medizinische Möglichkeiten & Grenzen, Zugänge & Ausschlüsse

Queere Menschen mit Kinderwunsch sind auch im Gesundheitssystem mit Ausschlüssen und zusätzlichen Hürden konfrontiert. Häufig ist zu queeren Lebensrealitäten und Bedarfen wenig (Fach-)Wissen vorhanden. Spezifische Informationen zu Themen wie Fruchtbarkeit, assistierter Reproduktion oder Schwangerschaft sind schwierig zu finden; gleiches gilt für sensibles und versiertes Fachpersonal.

Im diesem Workshop konzentrieren wir uns auf die medizinischen Möglichkeiten und Grenzen für queere Menschen mit Kinderwunsch, in der Schwangerschaft, während der Geburt und im ersten Lebensjahr. Der Überblick über medizin-technische Verfahren und Behandlungsoptionen wird mit rechtlichen Rahmenbedingungen und Aspekten des Zugangs verknüpft. Neben der Vermittlung medizinischen Wissens steht vor allem der Austausch von Erfahrungen und das Bündeln von Ressourcen im Vordergrund. Ziel ist es zum einen, die Arbeit für Fachkräfte zu erleichtern und zum anderen die Perspektiven queerer (Wunsch-)Eltern zu hören und zu stärken.

Taleo Stüwe (er/ihm) ist Arzt und medizinischer Referent beim pro familia Bundesverband. Schwerpunkte seiner Arbeit sind unter anderem queere* Kinderwünsche & Elternschaft sowie Reproduktive Gerechtigkeit. Taleo Stüwe ist Teil des Fortbildungskollektivs Queer*sensible Geburtshilfe und des Netzwerks prina – Politiken der Reproduktion sowie Beiratsmitglied bei Doctors for Choice Germany.



Workshop 3: Queersensible Geburtsvorbereitung - ortsunabhängig, vernetzt und bedarfsorientiert

Inspiziert durch das queersensible Vernetzungstreffen für Geburtshilfe in der Akademie Waldschlösschen bei Göttingen entwickelten zwei Hebammen* und eine Soziologin ein Konzept für einen ortsunabhängigen queersensiblen Geburtsvorbereitungskurs.

Das Angebot ist derzeit in Jena (Thüringen) angesiedelt, kann jedoch flexibel an unterschiedlichen Orten stattfinden. Ziel ist es, auch queeren Familien und werdenden Eltern in kleineren Städten und ländlichen Regionen den Zugang zu einem queersensiblen Geburtsvorbereitungskurs zu ermöglichen. Im Mittelpunkt stehen ein geschützter Raum, gegenseitiger Austausch sowie die Stärkung einer informierten Entscheidungsfindung rund um Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und das Elternwerden.

In unserem Workshop stellen wir das Kurskonzept vor und geben anhand unseres „Kurskoffers“ Einblicke in ausgewählte Themen.

Neben der Vorstellung unseres Konzepts möchten wir den Workshop als Raum für Austausch, Vernetzung und gemeinsames Lernen gestalten. Wir freuen uns auf einen lebendigen Austausch, neue Perspektiven und darauf, unser Wissen gemeinsam zu erweitern.

Rosa Gerster arbeitet seit vier Jahren als Hebamme und ist aktuell in der außerklinischen Geburtshilfe im Geburtshaus Jena tätig.

Delphine Wintzer ist seit 5 Jahren Teil des PraxisKollektivs Jena, das sich vor allem aus Hebammen, aber auch interprofessionell aus einer Physiotherapeutin und einer Allgemeinmedizinerin zusammensetzt.

Als Allies möchten sich Rosa und Delphine aktiv dafür einsetzen, Schutzräume für LGBTQI+ Menschen zu stärken, Sichtbarkeit zu fördern und eine diskriminierungssensible Begleitung für alle Familien mitzugestalten.



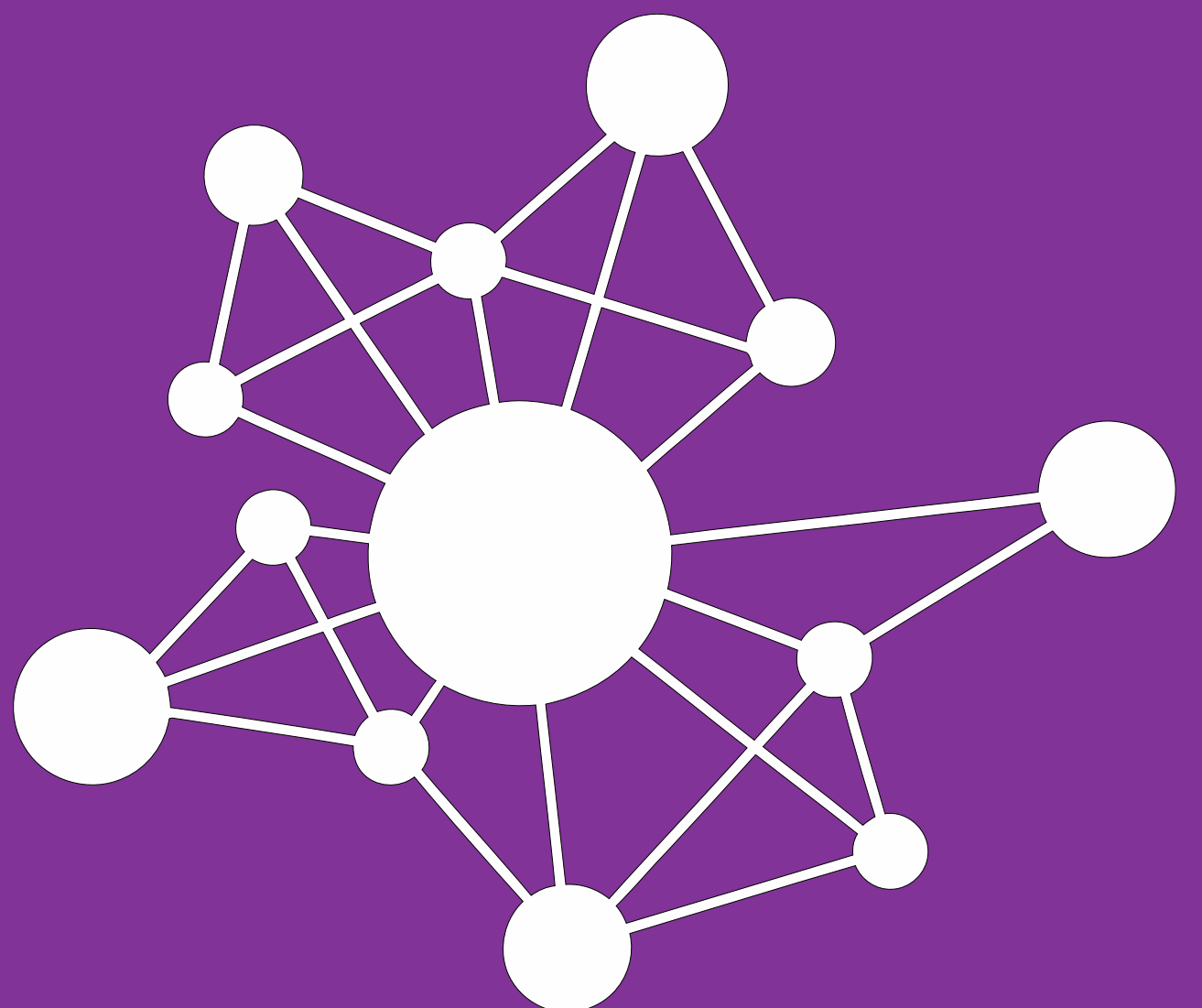
Workshop 4: Vernetzungswerkstatt - Queere Familien in Sachsen-Anhalt stärken!

Das neue Landesprogramm Queer in Sachsen-Anhalt sieht vor, Regenbogenfamilien im Bundesland stärker zu unterstützen. Dafür sollen Familienverbände und Familienzentren für die Belange queerer Familien sensibilisiert sowie bedarfsgerechte Informationsangebote unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen geprüft werden.

Doch wie kann das in der Praxis gelingen - und welche weiteren Forderungen müssen auf Landesebene formuliert werden?

Der Workshop bietet Raum, bestehende Strukturen und Angebote in Sachsen-Anhalt kennenzulernen, aktuelle Bedarfe sichtbar zu machen und Erfahrungen auszutauschen. Gemeinsam möchten wir diskutieren, welche politischen und fachlichen Impulse notwendig sind, um die Vernetzung zu stärken und die Rechte queerer Familien sowie die reproduktive Selbstbestimmung auch in politisch herausfordernden Zeiten wirksam zu unterstützen.

Ole Wittkamp (er/ihm) arbeitet für die LSBTIQ*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Süd beim BBZ lebensart e.V. und studiert Angewandte Sexualwissenschaft an der Hochschule Merseburg.



Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Ein kleiner Mittagsnack wird gestellt.

Für einen Materialientisch können gerne
themenbezogene Flyer und Informationen zum Tausch
mitgebracht werden.

Die Veranstaltungsräume sind barrierearm erreichbar. Es
steht ein Fahrstuhl zur Verfügung. An einigen Stellen
müssen niedrige Schwellen überwunden werden.

Für Fragen wenden Sie sich gerne an Ole Wittkamp:
ole.wittkamp@bbz-lebensart.de

Jetzt anmelden:



Landesprogramm
QUEER IN SACHSEN-ANHALT


SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

#moderndenken

hallesaale
HÄNDELSTADT

 **LSBTIQ***
Landeskoordinierungsstelle
Sachsen-Anhalt Süd

Begegnungs- und BeratungsZentrum
 **lebensart** e.V.
Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität

**kids
& cake
café**

 **DORNROSA**
e.V. Halle (Saale)
1990 - 2025

 **familia**
Sachsen-Anhalt

QUEERVERBINDUNG

burgenlandkreis